

Medienmitteilung – Bern, 3. November 2010

ReMed unterstützt Ärzte in Krisen – jetzt schweizweit

Auch Ärztinnen und Ärzte sind nicht gegen Krisen gefeit. Damit für sie in schwierigen Situationen kompetente Hilfe bereit steht, hat die FMH das Unterstützungsnetzwerk ReMed gegründet. In der Pilotphase wurde ReMed bereits in mehr als 80 Fällen aktiv. Nun wird das Angebot des Unterstützungsnetzwerks in der ganzen Schweiz institutionalisiert.

Sind Ärztinnen und Ärzte psychisch oder physisch angeschlagen, kann dies Auswirkungen nicht nur auf sie, sondern auch auf die Qualität ihrer Arbeit und auf ihre Patienten haben. Um der Ärzteschaft in Krisen beizustehen, hat die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH vor drei Jahren das Unterstützungsnetzwerk ReMed ins Leben gerufen. Wenn Ärzte beruflich oder privat zu stark unter Druck kommen, können sie sich an das Beratungsteam von ReMed wenden. Inzwischen hat das Unterstützungsnetzwerk schon mehr als 80 Betroffene beraten. Obwohl die Anlaufstelle zunächst nur in den zwei Pilotkantonen Thurgau und Neuenburg lanciert wurde, stammten die Ratsuchenden zunehmend auch aus anderen schweizerischen Regionen. Nach diesen positiven Erfahrungen wird ReMed nun in der gesamten Schweiz angeboten und die Ärzteschaft mit einer breit angelegten Informationskampagne auf das Angebot aufmerksam gemacht. ReMed ist breit abgestützt: Für die Institution wichtige Ärzte- und Partner-organisationen sind Mitglied des Beirats, u.a. die Schweizerische Patientenorganisation, der Dachverband der Schweizerischen Patientenstellen, die Stiftung für Patientensicherheit und H+.

Das Unterstützungsnetzwerk ReMed ist ein Angebot von Ärzten für Ärzte und umfasst u.a. Krisenintervention, Mentoring, Coaching und Assessment. Je nach Fragestellung vermittelt der Berater geeignete Fachpersonen oder spezifische Institutionen. Was für Patienten selbstverständlich ist, gilt auch für ReMed: Jede Beratung untersteht dem ärztlichen Berufsgeheimnis – auch als Trägerin des Unterstützungsnetzwerks hat die FMH zu keiner Zeit Einblick in die persönlichen Daten der Ratsuchenden.

Weitere Informationen:

www.swiss-remed.ch

[«ReMed – Unterstützung zum richtigen Zeitpunkt», Schweizerische Ärztezeitung 44/2010](#)

[«ReMed: positive Resonanz auf Pilotphase», Schweizerische Ärztezeitung 38/2010](#)

Auskunft:

Jacqueline Wettstein, Leitung Kommunikation FMH

Tel. 031/359 11 50, E-Mail: jacqueline.wettstein@fmh.ch